

Inhalt

Danksagung	IX
Einleitung	1
I. Schutz durch Verrechtlichung und Rechtsvermeidung	1
II. Staatsanleihen und Staatsbankrotte	5
III. Völkerrecht durch Globalisierung? – Weltwirtschaftliche Beziehungen als rechtliches Steuerungselement	7
IV. Völkerrechtliche Fragmentierung, Rechtsentstehungpluralismus und Rechtlosigkeitspluralismus	8
1. Staatliche Normierungsinstrumente	9
a) Nationale Gesetzgebung	9
b) Völkerrecht	10
2. Nicht-Staatliche Normierungsinstrumente	12
3. Globalisierung und Lokalisierung von Recht	13
V. Souveränität als Interventionsschranke	14
VI. Thesen	15
VII. Vier Fallstudien	15
VIII. Quellen	16

TEIL I

Private Abwicklung aufgrund eines völkerrechtlichen Vakums

Griechenland, 1824–1878: Fehlendes Problembewusstsein und bewusste Rechtsvermeidung	23
I. Beginn des internationalen Anleihehandels	23
II. ‚Leere‘ in der Lehre – Ausbleibende Diskussion eines wachsenden Problemfelds	25
III. Fehlende Normierung von Interventionsgrundsätzen zur Schuldeneintreibung	41
1. Britische Seeblockaden und Handelsembargos	42
2. Militärische Drohungen	48
3. Erfolglose Besatzungspolitik zur Durchsetzung finanzieller Forderungen	50
4. Zivilrechtliche Einigung nach gescheiterter völkerrechtlicher Verrechtlichung	52
IV. Stagnation des Völkerrechts?	59

TEIL II

Instrumentalisierung der Insolvenzabwicklung
durch die Völkerrechtswissenschaft

Ägypten, 1862–1904: Einfluss zwischenstaatlicher Insolvenzabwicklungsmechanismen auf das Völkerrecht	63
I. Die ägyptische Schuldenverwaltung in der völkerrechtlichen Interventionslehre	66
II. Schuldenverwaltungen in der Völkerrechtswissenschaft des 19. Jahrhunderts	75
1. Das Defizit in Staatenpraxis und Völkerrechtslehre bis 1876	75
2. Rezeption und Funktionalisierung der Schuldenverwaltung in der Wissenschaft	79
III. Die Gemischten Gerichte im zeitgenössischen Völkerrecht	94
1. Fehlende Diskussion in der Lehre bis 1876	96
2. Die Relevanz der Gemischten Gerichte im Prozess völkerrechtlicher Justizialisierung	97
IV. Etablierung und Stabilisierung des Völkerrechts als selbstständige Wissenschaft	114
V. Militärische Intervention zur Beendigung zunehmender politischer Spannungen?	118
VI. Gewaltmaßnahmen durch die Gläubigerstaaten	120
VII. Die britische Okkupation Ägyptens	125
1. Okkupation als Instrument zur Durchsetzung von Vertragsschulden?	127
2. Präzedenzfall Ägypten? – Handlungsfreiheit und Sparprinzip als Hindernis der Verrechtlichung	129
VIII. Völkerrechtliche Entrechtlichung	135
IX. Insolvenzabwicklungsmaßnahmen als völkerrechtliche Rechtfertigungsnarrative	138
 Das Osmanische Reich, 1854–1907: Private Anleger als Co-Autoren völkerrechtlicher Normierung	143
I. Völkerrechtliche Rechtsvermeidung: Das Mouharrem-Dekret von 1881	146
1. Die Einrichtung der transnationalen Schuldenverwaltung	154
2. Funktionalisierung der Schuldenverwaltung als völkerrechtliches Rechtfertigungsnarrativ	155
II. Nationalstaatlicher und privater Anlegerschutz	159
1. Nationalstaatliche Normierungsebene	160

	Inhalt	VII
2. Der Zusammenschluss zu Gläubigerschutzvereinigungen	160	
3. Vertragliche Schutzmechanismen	162	
III. Völkerrechtliche Rechtsvermeidung aufgrund politischer Interessen	162	
TEIL III		
Verrechtlichung und Rechtsvermeidung als Ordnungsinstrumente internationaler Finanzbeziehungen		
Venezuela, 1902–1907: Von der Drago-Doktrin zur Drago-Porter-Konvention	167	
I. Die Venezuela-Krise und ihre völkerrechtliche Bedeutung	169	
1. Die Drago-Doktrin	175	
2. Ablehnung durch die Völkerrechtswissenschaft	176	
II. Interamerikanische und transatlantische Verrechtlichungs- bestrebungen in der Staatenpraxis	183	
1. Zweite Panamerikanische Konferenz (1901/02): Justizialisierungsversuche in Amerika	184	
2. Dritte Panamerikanische Konferenz (1906): Kein amerikanischer Alleingang	188	
3. Zweite Haager Friedenskonferenz (1907): Die Drago-Porter-Konvention	191	
a) Die Drago-Porter-Konvention	191	
b) Evaluierung des Abkommens in der Völkerrechtswissenschaft	196	
III. Regionale Initiative zur globalen Kodifikation	200	
Fazit: Simultane Kodifizierung, Rechtsvermeidung und faktische De-Regulierung	203	
Anhang		
I. Historische Zeittafeln	217	
1. Griechenland, 1824–1878	217	
2. Ägypten, 1854–1904	219	
3. Osmanisches Reich, 1862–1907	222	
4. Venezuela, 1902–1907	225	
II. Historische Umrechnungskurse	227	
Literaturverzeichnis	229	

British Parliamentary Papers	257
I. Griechenland	257
II. Ägypten	257
III. Osmanisches Reich.	260
IV. Venezuela	261
Akten des Auswärtigen Amtes zur Zweiten Haager Friedenskonferenz . . .	263
Personenregister	265
Sachregister	269